DEUTSCHE NACHRICHTEN

2. Jahrgang Nr. 6.

Anfang Juni 1944

Drei Jahre Ostkrieg

Der Krieg gegen die Sowjet-Union, der als ein nur wenige Monate dauernder Blitzkrieg geplant war, dauert nun schon drei Jahre. In der "Kopenhagener Soldatenzeitschrift" Nr. 194 schreibt Dr. Mayer folgendes über den Gesamtverlauf des Ostkrieges:

"Wer von hoher Warte aus den Kampf gegen die Sowjets überblickt, dem zeigen sich 3 Abschnitte. Zunächst versuchten wir den Bolschewismus militärisch niederzuschlagen... Sie (die Sowjets) wichen in ihre weiten Räume aus und stellten sich erst an der Wolga und im Kaukasus zum Kampf. Die 2. Phase des Ostfeldzuges hatte zum Ziel, den eroberten Raum zu halten und in die kontinentale Wirtschaft Europas einzubauen. Nun trat Stalin zum Gegenangriff an... Die Gesamtentwicklung des Krieges nötigte die deutsche Führung zu dem Entschlusse, den Raum der Festung Europa enger zu begrenzen."

Dr. Mayer verschweigt, dass das Ende der 1. Phase und der Beginn der 2. durch die Vernichtung der 6. deutschen Armee bei Stalingrad gekennzeichnet sind. Jedoch geht aus seiner Darstellung immerhin hervor, dass das Ziel des ersten Abschnittes, "die Sowjet-Union militärisch niederzuschlagen" nicht erreicht wurde, denn sonst wäre die 2. Phase, "der Gegenangriff Stalins" ja unmöglich gewesen. Die Konsequenz ist kurz gesagt: Die russischen Armeen erzielten in den weiten Räumen ihres Landes einen vollen Abwehrzieg, während die deutschen Armeen in beiden Phasen des Ostkrieges gründliche Niederlagen hinnehmen mussten.

Das Ziel der deutschen Führung im 2. Abschnitt des Ostkrieges war, den eroberten Raum zu halten und in die europäische Wirtschaft einzubauen. Dagegen nun setzte sich die russische Führung das Ziel, den von der Wehrmacht besetzten Raum zurückzuerobern und ihn wieder in die sozialistische Wirtschaft des Landes einzugliedern. Es kann, nachdem die 2. Phase mit dem Verlust der Krim im wesentlichen abgeschlossen ist, keinen Zweifel geben, wer sein Ziel erreicht hat und wer nicht, wer also Sieger und wer Besiegter ist.

Die Wiedereingliederung der einst von Göbbels so stürmisch bejubelten Faustpfänder - also der von der Wehrmacht einst besetzten reichen industriellen und landwirtschaftlichen Gebiete Russlands - in die Wirtschaft der Sowjet-Union ist nicht nur ein grosser Erfolg der Russen in der 2. Phase des Krieges. Sie garantiert ihnen auch den endgültigen Sieg.

Goebbels versucht jetzt die Niederlagen im Osten damit zu erklären, dass die Hauptfront im Westen liege, die Ostfront sei Nebensache; die deutschen Hauptkräfte seien zur Verhinderung der Invasion konzentriert. Sei erst die Invasion zurückgeschlagen, dann werde man schnell mit Russland fertig und der Sieg sei damit sicher.

Wir weigern uns zu glauben, dass das Gedächtnis unserer Soldaten und Offiziere so kurz ist wie es Goebbels voraussetzt. 1941, 1942 und 1943 als das OKW mit einer Invasion nicht zu rechnen brauchte konzentrierte es ja nämlich alle Kräfte "abgesehen von den zur Besatzung und Partisanenbekämpfung in ganz Europa notwendigen Divisionen" an der Ostfront - 1943 sogar einschliesslich der auf Grund der totalen Mobilisierung neu aufgestellten Verbände.

Wenn also trotz der Konzentration aller ^{Kräfte} die Wehrmacht Niederlage auf Niederlage einstecken musste, so nicht nur deshalb, weil sie durch den blutigen Aderlass von über 4 Millionen Toten in den Ostkämpfen an Kampfkraft bedeutend

eingebüsst hat, sondern auch, weil die Russen bedeutend an Kampfkraft gewonnen haben. Wie ist dies aber möglich? Dies kann nur darin seine Erklärung finden, dass die Sowjet-Union am 22. Juni 1941 nicht mobilisiert hatte und garnicht auf den Krieg vorbereitet war, dass sie ihre menschlichen und materiellen Reserven erst im Verlaufe des Krieges entwickelte. Und sehen wir von Goebbels und Hitlers Propagandadunst über den seitens der Russen geplanten Überfall auf Deutschland ab, so existiert ja tatsächlich nur das Faktum, dass Hitler Russland am Morgen des 22. Juni 1941 überfiel.

Nun wird durch die Wiedergewinnung der bekannten "Faustpfänder" die Sowjet-Union noch weit stärker werden. Die dritte Phase des Ostkrieges beginnt. Das Ringen geht um das direkte Vorgelände Deutschlands. Und in dieser 3. Phase kommt die Invasion vom Westen. Jeder vernünftige Deutsche muss bei einigen Nachdenken zu dem Resultat kommen, dass wenn Deutschland in 3 Jahren Krieg von der Russen eine Reihe schwerster Niederlagen hinnehmen musste, trotzdem die Sowjet-Union die ganze Last des deutschen Ansturmes allein tragen musste, dann kann den vereinten Offensiven der russischen, englischen und amerikanischen Millionenheere das deutsche Heer nicht lange widerstehen. Die deutsche Wehrmacht wird hinter die Grenzen des Reiches zurückgeworfen werden und dann wird Deutschland zum Kriegsschauplatz. Die Drei-Phasen-Darstellung Dr. Meyers ist also sehr lehrreich und es liegt an uns Deutschen selbst ob die 4. und letzte Phase des Krieges auf den Ruinen der deutschen Städte endet, oder ob das Schlimmste verhindert wird, indem wir Hitler stürzen und den Krieg beenden solange es noch Zeit ist. Heute haben wir nicht nur die Hoffnung, sondern auch den festen Glauben, dass die Rettung Deutschlands gelingen wird. Ist doch aus den Kämpfern des Ostheeres, die Hitler ausschickte zu rauben und zu erobern, die deutsche Erneuerungsbewegung entstanden, die unserm Volk in seinem Kampf gegen seinen Verderber Hitler eine entschlossene, tapfere und kluge Führung ist. Generale, Offiziere und Soldaten des Ostheeres, die ihr Leben für Deutschland erhielten, haben in den Gefangenenlagern Zeit zur Besinnung und Mut zur Umkehr und zur befreienden Tat gefunden. Sie erkannten die tiefen Ursachen der deutschen Not: die Raub- und Eroberungssucht Hitlers und der deutschen Plutokraten, die uns auch die Völker Russlands zum Feinde gemacht hat. Aus dem sinnlosen Opfergang deutscher Jugend auf den Weiten der russischen Erde erwuchs ihnen der Entschluss:

Endgültige Abkehr von jeder imperialistischen Eroberungspolitik. Nicht noch einmal soll die ewig kriegslüsterne deutsche Reaktion das Sterben gläubiger Jugend überleben.

+++++

Rede des Präsidenten des National-Komitee "Freies Deutschland" Dr. Erich We in e r t am 29.4.1944:

WO IST DIE KRAFT, DIE HITLER STUERZEN KANN?

Das Schicksal Hitlers ist besiegelt. Nichts rettet ihn mehr vor dem Gericht der Völker. Das weiss er. Diesen drohenden Gerichtstag aber möchte er noch hinausschieben. Deshalb wirft er die letzten Männer in seine verlorene Schlacht. Sie sollen für ihn und seine Mitschuldigen als Kugelfang dienen.

Deshalb verpulvert er noch die letzten armenigen Reste unseres Volksguts. Deshalb lässt er seine zahllosen Henker auf die Völker und auf unser eigenes Volk los. Deshalb greift er zum Mittel des Betruges, um unser Volk irre zu führen. Welcher Deutsche sieht noch nicht, in welchen Abgrund wir geraten, wenn unser Volk noch einen Schritt weiter auf diesem Weg des Verhängnisses mitgeht? Welcher Deutsche gibt sich heute noch der Hoffnung hin, ein rettendes Wunder könne den gewissenlosen Bankrotteuren noch in letzter Stunde helfen? Nichts mehr kann sie retten!

Will unser Volk warten, bis die von Hitler unterjochten und überfallenen Völker nichts mehr von der Unterscheidung wissen wollen, die sie zwischen ihm und Hitler bisher gemacht haben? Dann kann es sein Schicksal mit dem seiner Verderber teilen! Die grösste Schande zu allen Schanden, in die Hitler

unser Deutschland schon gestürzt hat, wäre diese, dass unser Volk den untüchtigen Makel der Mitschuld in seine Zukunft mitschleppen müsste. Dazu aber müsste es kommen, wenn unser Volk nicht schon jetzt, in der kritischsten Stunde seiner Geschichte, seine starke Faust erhebt, seine Verführer und Entehrer mit einem gewaltigen Schlag niederstreckt und seine Ehre wiederherstellt. "Grosses deutsches Volk", heisst es im Artikel 10 der "25 Artikel des NKFD zur Beendigung des Krieges", "bist Du wirklich nicht mehr stark genug, mit ein paar Hitlers fertig zu werden? Gibt es wirklich keine Kraft, die Dir den Weg aus dem Unglück zeigt und Dich herausführt?"

"Jawohl", sagen wir in Artikel 11, "es gibt die Kraft des NKFD. Das NKFD übernimmt die Erbschaft, wie schwer sie auch sei. Es übernimmt sie mit stolzem Pflichtgefühl, denn das ist seine wahrhaft nationale Aufgabe! Es übernimmt sie mit voller Gewissheit des Erfolges, denn es glaubt an die Kraft unseres Volkes!"

Woher schöpfen wir Männer des NK unsere Kraft, unseren Glauben, unsere Gewissheit? Unsere Kraft schöpfen wir aus dem Willen der Hunderttausende, die unter unserer Fahne kämpfen. Unseren Glauben schöpfen wir aus dem Bewusstsein, dass die Tugenden unseres Volkes in einem Jahrzehnt sittlicher Verwüstung nicht in ihrem Kern zerstört werden konnten. Unsere Gewissheit schöpfen wir aus dem täglichen Erlebnis, wie irregeführte deutsche Soldaten, sobald sie den ersten scheuen Schritt aus dem Dunst der Hitlerlügen tun und bei der ersten Begegnung mit uns aus ihrer Hoffnungslosigkeit und Ergebung erwachen und zu Soldaten unserer Bewegung werden. Und täglich wird die Zahl derer grösser, die die Waffen nicht mehr für die hitlerischen Landräuber gegen ein anderes Volk führen wollen, die zu uns, zum NKFD übergehen, um in unserer grossen nationalen Gemeinschaft weiterzukämpfen, aber gegen den wahren Feind, der heute noch unser Deutschland besetzt hält. Dieser Feind sind Hitler und seine Stützen, die nicht etwa nur darum nicht abtreten wollen, weil sie der Unehre einer selbstverschuldeten Niederlage entgehen wollen, nein - die nicht abtreten wollen, weil sie ihr erbärmliches Leben verwirkt haben. Noch eine kümmerliche Frist wollen sie erhalten, sei es auch um den Preis des wertvollen Lebens von Millionen deutscher Männer, Frauen und Kinder.

Je mehr Deutsche ihnen aber den Dienst versagen, je mehr die Forderungen des NKFD zum Kampfruf A l l e r werden, je mehr den verlorenen Haufen Hitlers verlassen und in unsere Reihen treten, umso eher bricht das morsche Gefüge zusammen. Je mehr von ihrer Kraft unserer Kraft zuwachsen, um so mehr wird Blut geschont werden, um so mächtiger wird unser Schlag geführt werden, um so eher wird der Sieg über Hitler kommen.

"Deutschland ist nicht verloren, wenn wir es nicht verloren geben, wenn wir den Mut haben, es von Hitler zu befreien", so haben wir in Artikel 11 dem deutschen Volke zugerufen.

Wir sind die Kraft die Hitler fürchtet. Da er auf unsere Anklagen nicht antworten kann, ohne sein betrügerisches System blosszustellen, versucht er, uns mit der Waffe der Lüge und Verleumdung zu treffen. Aber auch diese Mittel verfangen nicht mehr. Die sich häufenden Übertritte deutscher Soldaten an der Ostfront mit ihren Offizieren an der Spitze auf die Seite des NKFD beweisen, dass Hitler auch mit der Lüge unser Volk nicht mehr in seinem Bann halten kann. Diese Waffen sind stumpf, wo sie gegen die Wahrheit geführt werden. Denn die Wahrheit ist stärker. Und die Wahrheit ist bei uns!

I n v a s i o n !

Mit dem Beginn der Invasions-Operationen steht das deutsche Volk vor dem Beginn seiner schwersten Prüfung! Es steht vor der Frage: ob in den kommenden Wochen und Monaten des Krieges alles das zerstört werden soll, was heute noch die Grundlage für einen Wiederaufbau des deutschen Vaterlandes sein kann - oder ob es sich von dem Nebel der Goebbels-Propaganda befreien will und in Erkenntnis der militärischen und politischen Lage Deutschlands sein Schicksal von dem der Nazis löst und die Chance ergreift, die die sofortige

Beendigung des Krieges durch das deutsche Volk selbst, unserem Vaterland für seine Zukunft gibt. Nicht die Fortsetzung des Krieges unter Hitlers Führung, der Einsatz aller Kräfte in einem hoffnungslosen Kampf gegen einen übermächtigen Feind, ist die letzte Chance für unsere Zukunft, sondern das ist die Chance, in der das deutsche Volk seine Zukunft verliert.

Das deutsche Volk hat eine Zukunft! wenn es in dieser Schicksalsstunde sein Schicksal von dem Hitlers löst und klar und sachlich sich seiner eigenen Verantwortung bewusst werdend, handelt.

Die kommende Kriegsperiode bringt nicht die sichere Siegeschance wie Goebbels dem Volke einreden will, auch nicht die Vernichtung der Invasionsarmeen, wie Hitler in seinem Tagesbefehl nach dem Falle von Rom verkündete. Grosssprecherische Worte von "warmen Empfang" ändern nichts an den Ausgang der kommenden grossen Schlachten, die auf deutschen Boden beendet werden, wenn---

In den vergangenen drei Jahren des Ostkrieges, als die Hauptkräfte der Wehrmacht im Osten konzentriert waren, konnte Hitler weder in der ersten Periode durch Überraschung, noch in der späteren "planmässigen" Operationen über die Rote Armee siegen - und mehrere Male stand die Wehrmacht vor einer Katastrophe. Damals wurden diese für die Wehrmacht verzweifelten Perioden überwunden, doch nur Dank der Tatsache, dass die fehlende Koordination der Kampfkraft der englisch-amerik. Armeen mit den Operationen der Roten Armee, es der deutschen Wehrmacht ermöglichte, beträchtliche, im Westen stationierte Einheiten, im Osten als Reserven einzusetzen.

Mit dem Beginn der Eröffnung der 2. Front ist die Kriegslage völlig verändert. Die damals günstigen strategischen Voraussetzungen, unter denen Hitler nicht siegen konnte, existieren heute nicht mehr. An Stelle einer Front, gibt es für Deutschland und seine schwankenden Verbündeten viele Fronten. Ebenso haben sich alle politischen Spekulation auf einen Bruch zwischen den Alliierten als trügerisch erwiesen.

In der Luft ist die deutsche Abwehr den Massenangriffen der Gegner nicht mehr gewachsen. Die "Festung Europa" ist bereits ohne Dach über dem Kopfe. Alle Teile des Reiches und der Verbündeten Länder liegen im Aktionsbereich der gegnerischen Luftwaffe. Von Stützpunkten in England, Italien und Russland aus, einem Dreieck, das Deutschland umschliesst, erfolgen im Pendelverkehr die Angriffe, die Industrie, Städte und Verkehrsnetz vernichten, die Verteidigungskraft zerstören. Und die Wucht dieser Angriffe wird nicht abnehmen, sondern wachsen - während die Alliierten so gut wie ungestört die Produktion fortsetzen.

Gut gerüstet stürmen die an "materieller Bereitschaft überlegenen Gegner" (Goebbels, "Das Reich" v. 14.5.44) gleichzeitig vom Süden, Osten und Westen. Die Reserven können nicht mehr vom Westen nach dem Osten oder gar umgekehrt geworfen werden. Durchbrüche sind unvermeidlich. Die Kriegserfahrungen zeigten uns aber auch, für materiell überlegene Gegner gibt es keine unüberwindlichen Hindernisse. Und die Stunde kommt, in der die von Deutschland national unterdrückten Völker sich gegen ihre Unterdrücker erheben werden. Keine Geiselerpressungen werden sie davon abhalten. In dieser Hölle, in die nationalsozialistische "Kriegskunst" das deutsche Volk gebracht hat, verlangt Goebbels "nationale Entschlossenheit" ("Das Reich" 14.5.44.). Doch diese ist nicht notwendig für den Selbstmord des deutschen Volkes den Goebbels fordert, sondern für die Befreiung von der nationalsozialistischen Kriegspartei. National entschlossen sind die Volksgenossen, Soldaten und Offiziere, die ihr Leben einsetzen im Kampf gegen Hitler und nicht mit ihm.

Worauf warten wir noch? Bis der Orkan von allen Seiten über das Land hereinbricht? Es gibt einen Ausweg aus dieser Hölle! Beendigung des Krieges! Verbrüderung mit den unterdrückten Völkern, die für ihre Befreiung kämpfen! Das deutsche Volk selbst muss ihnen die Freiheit zurückgeben - und die Wehrmacht muss sich den Weg in die Heimat im Kampf gegen Hitler erzwingen.

-oooOooo-

Bildet Kampfgruppen des National-Komitees
"Freies Deutschland"!

ZUR LAGE IN DÄNEMARK

Die Stellung der deutschen Administration in Dänemark ist ausserordentlich schwach, ihr Einfluss auf die Masse des dänischen Volkes ist gleich Null. Es ist ein elendes Häuflein Dänen das für die Sache Hitlers in Bewegung gesetzt werden konnte. Hierbei handelt es sich meistens um kriminelle und moralisch defekte Personen. Uns Deutschen sind solche Gestalten als Separatisten von 1923 bekannt. Ehrliche Deutsche können daher die Verachtung und den Hass mit den die dänische Bevölkerung diese Landesverräter begognet nur zu gut verstehen.

Die Haltung der Bevölkerung gegenüber den Deutschen hat sich auf Grund deutscher Massnahmen grundlegend verschlechtert. Früher konnte man noch hören, dass der einzelne Deutsche, der einzelne Soldat an der bedauerlichen Entwicklung der Dinge unschuldig sei - jetzt beginnen auch solche Stimmen zu verstummen.

Wer ist Schuld daran ?

In der Nr. 201 der "Kopenhagener Soldatenzeitschrift" v. 21.5.44. bemüht sich Schriftleiter Leutnant Uwe Sass in einem Leitartikel "Die dänische Mentalität und wir" dem deutschen Soldaten dieses zu erklären. Er sagt: "Die Abneigung vieler Dänen gegen uns hat mit Nationalsozialismus nicht das geringste zu tun". In diesem Versuch die Nazis reinzuwaschen kommt dieser saubere Herr zu dem Schluss "die Abneigung richtet sich gegen unsere Nation". Die Dänen hassen uns, weil wir Deutsche seien und Schuld an diesem Hass trügen die Juden.

Mit allem Ernst spricht er davon, dass die Dänen ihre Kinos zerstören, Attentate auf Strassenbahnen und auf unschuldige Landsleute unternehmen, dass ein dänischer Arzt kaltblütig wie ein rädiger Hund in seinem Sprechzimmer niedergeknallt wurde usw. Schriftleiter Sass weiss so gut wie jeder Däne, dass die Ärzte Wiboldt in Slagelse und Stefan Jörgensen in Gentofte Opfer dänischer Nazis sind, die auf Geheiss der Gestapo im Dagmar-Haus handelten. Er weiss, dass das Attentat gegen die Strassenbahn von den selben Subjekten verübt wurde. Er weiss ausgezeichnet, dass die Gestapo selber den dänischen Dichter und Pfarrer Kaj Munk ermordet hat, dass der Lektor Ipsen in Slagelse von 4 Männern in deutscher Uniform, die ein fehlerfreies Deutsch sprachen verhaftet und erschossen wurde. Er weiss ausgezeichnet, dass alle diese Männer aufrechte dänische Patrioten waren, dass für dänische Freiheitskämpfer kein Grund vorlag diese Männer niederzuschliessen. Leutnant Sass lügt und er weiss es selbst !

Gewiss, Sabotagehandlungen u.a. gegen Fabriken die für die Wehrmacht arbeiten sind an der Tagesordnung. Wir wissen: Dänen, die ihre Landsleute bespitzeln und sie wegen nationaler Betätigung an die Gestapo verraten, werden auf Geheiss des dänischen "Freiheitsrates" hingerichtet. Aber Hand aufs Herz: Sind die Sympathien eines ehrlichen Deutschen nicht auf der Seite jener dänischen Patrioten, die ihr Leben für die Befreiung ihres Landes einsetzen. Rufen Verräter, Spitzel, Landesverräter, alle diese bezahlten dänischen Kreaturen der Gestapo, nicht tiefste Verachtung und Abscheu bei jedem Deutschen hervor ?

Schlageter, er kämpfte mit dem Sprengstoff gegen die französischen Besatzungstruppen im Westen. Er war ein Saboteur, ein Freiheitskämpfer, der Deutschland gegen fremde Truppen verteidigen wollte.

Dänemark hat heute nicht einen sondern viele Schlageters. Ihre Namen sind heute und für die Zukunft ein Symbol des Freiheitskampfes des dänischen Volkes gegen die deutschen nazistischen Unterdrücker, die Dänemarks nationale und politische Freiheit vernichteten.

Nicht die berechtigten Abwehrmassnahmen der dänischen Patrioten sind Schuld an der Zuspitzung der Situation in Dänemark. Die Schuldigen, das sind die Naziführer und ihre Werkzeuge von der Gestapo.

Das tragische und furchtbare ist, dass im Bewusstsein der dänischen Bevölkerung kein Unterschied mehr gemacht wird zwischen Gestapo-Gangstertum und ehrlichem Deutschtum. Aber seien wir ehrlich, kann man eine solche Unterscheidung verlangen, wenn die Öffentlichkeit nicht davon erfährt, dass es

deutsche Männer und Frauen gibt, die gegen die in System gesetzten Schandtaten der Herren vom Dagmar-Haus ihre Stimme erheben? Seien wir uns doch klar darüber: Wenn es schliesslich zum Zusammenbruch kommt, sind die Gestapo-Verbrecher verschwunden. Zurück stehen die Deutschen die ihre Heimat und ihre Existenz in Dänemark gefunden haben. Sie sind es auch die Respekt um den deutschen Namen geschaffen haben, die die Dänen als ein friedliches und tolerantes Volk kennen gelernt haben.

Wir dürfen nicht länger schweigend zuschauen, wie jede Woche dänische Patrioten, deren einziges "Verbrechen" es ist, dass sie ihr Land und Volk lieben, von den deutschen Militärgerichten zum Tode verurteilt und erschossen werden.

Vom Reichstagsbrand 1933 bis zu den Geiselmorden in Dänemark 1944 gibt es ununterbrochene Kette von Betrug, Lüge, Provokationen und Morden, begangen von den Nazis und der Gestapo.

Diese Schandtaten dürfen nicht Inbegriff für Deutschtum werden!

Sie werden es, wenn es nicht Deutsche gibt die handeln, die das Schweigen brechen und der Gestapo entgegen treten.

Schafft Kontakt zu guten dänischen Patrioten!

Macht die Namen der Gestapo-Beamten und ihrer deutschen und dänischen Handlanger und Helfershelfer bekannt!

Boycottiert die Massnahmen der Gestapo, geht Nachrichten über vorbereitete Aktionen, Razzien, Verhaftungen usw. an die dänische Bevölkerung weiter!

Helft Verhafteten zur Flucht - oder erleichtert ihr schweres Los, wenn Ihr es könnt!

Isoliert die Gestapo-Kreaturen - oder macht sie unschädlich!

Keiner werde weiterhin mitschuldig an den Verbrechen der Verderber Deutschlands!

Peter Norden

-oooOooo-

Bericht des Unteroffiziers Wilh. Hilpert über den Übergang von 500 Frontkämpfern auf die Seite des NK "Freies Deutschland" bei Zagrobelje.

Wir waren im Raum von Tarnopol eingekesselt. Hitler verlangte, dass wir bis zur letzten Patrone kämpften. Täglich erzählte man uns, dass die zu unserem Entsatz angetretenen Truppenteile näher an Tarnopol herankämen. Viele Kameraden, darunter auch ich, hörten die Sendungen des NK's und erfuhren auf diese Weise vom Frontbevollmächtigten des NK's, Major Engelbrecht, dass wir belegen wurden und bis zum letzten Mann aufgeopfert werden sollten. So beschlossen wir, den zwecklosen Kampf aufzugeben. Am 15. April abends merkten wir an den Reden der Offiziere, dass ein letzter verzweifelter Durchbruchversuch ausgeführt werden sollte. Der Kamerad Ziegler und ich gingen die Stellungen ab und sprachen mit den Kameraden. Wir schlugen ihnen vor, den Kampf abzubrechen. Alle waren einverstanden. In einem Haus, in dem sich 30 Kameraden befanden, antwortete man uns mit einem Seufzer der Erleichterung: 'Gott sei Dank, endlich Schluss mit dem verdammten Krieg!' Dann ging ich in meinen Graben zurück, holte mir ein grosses weisses Tuch, knüpfte es an das Gewehr und schwenkte es über dem Kopfe. Die Russen, die nur 500m. ab lagen, schickten einen Offizier. Diesem erklärte ich: 'Ich übergebe Euch Zagrobelje.' Nach ein paar Minuten kam ein anderer russischer Offizier, begleitet von einem deutschen Offizier mit der schwarz-weiss-roten Armbinde - der Vertreter des NKFD. Wir wiederholten, dass wir die Waffen strecken wollten. Der russische Offizier erklärte mir: 'Lassen Sie alle Soldaten ohne Waffen auf der Chaussee in Viererreihen antreten.' Ich befahl mit lauter Stimme, das Kommando durchzugeben: 'In Viererreihen auf der Chaussee antreten!' Über 500 traten an.

Das war am 16. April um 3 Uhr morgens. Über 500 Frontkameraden trennten sich so von Hitler und retteten ihr Leben für Deutschland. Sie kämpften heute in den Reihen der Bewegung Freies Deutschland.

Sende die Zeitung an einen Dir bekannten Deutschen weiter!